

Blau machen

Wharfedale Pro Titan 12 Active

Von Christian Lichtenberg (Test), Fabian Reimann (Messungen)

Das Kunststoffgehäuse an sich erfreut sich beim Boxenbau stetiger Beliebtheit. So erreichte uns mit der Titan 12 Active ein Exemplar des früher auf den britischen Inseln beheimateten Herstellers Wharfedale. Und weil der Tester noch von weihnachtlichen Emotionen geprägt war, durchlief die Titan die tools'sche Dreifaltigkeit: hinschauen, hinhören und messen. Wohl an, lassen wir uns vom schneie blau leuchtenden LED-Kranz im Hochtöner den Weg zur Erkenntnis leuchten.

Bei der Titan 12 handelt es sich um eine aktive 12-/2-Zoll-Kombination mit integrierter, 250 Watt starker Class-D-Endstufe für den Bass und einer 50-Watt-AB-Endstufe für den Hochtöner, jeweils mit eigenem Limiter. Der Zwölfzöller ist wasserfest, der Zweizöller hat eine Titanmembran. Das Ganze ist verpackt in einem zur Abwechslung silbrig-grauen Kunststoffgehäuse mit Bassreflexöffnung, dessen Formgebung die Möglichkeit offeriert, die Titan als Bodenmonitor zu verwenden oder mit der integrierten, nicht winkelbaren Stativaufnahme auf einem solchen zu befestigen. Wem das noch nicht reicht, der kann die Titan auch mit der optional erhältlichen Wandhalterung unter Zuhilfenahme der zehn M-8-Gewinde-Flugpunkte fest installieren. Rechts und links finden sich je ein integrierter Griff mit handschonender Gummieinlage, an denen sich die nicht allzu schweren Boxen gut ausgewogen tragen lassen.

Wo alles zusammen kommt

Rückseitig findet man unterhalb der passiven Kühlkörper das Anschlussfeld. Strom wird per Schuko-Kaltgeräteleitung zugeführt. Im Sinne der Betriebssicherheit schalten wir an dieser Stelle wieder die redaktionsinterne Gebetsmühle an und laden Preset 2: Bitte Powercon, bitte Powercon, bitte Powercon. Andererseits: „Normale“ Netzkabel haben einen Vorteil – sie sind nahezu überall verfügbar, selbst beim Baumarkt um die Ecke. Da in dieser Preis- und Leistungsklasse weniger professionelle denn ambitionierte Hobby-Anwender zugreifen dürften, sind die fehlenden Powercons sicherlich zu verschmerzen. Also: Gebetsmühle abgeschaltet!



Wharfedale Pro Titan 12 Active: Gute Ausstattung bei knapp 13 kg Aktiv-Gewicht.

Die mitgelieferten Kaltgeräteleitungen sind erfreulicherweise so lang, dass sie bei voll ausgefahrenem K&M-Standard-Boxenstativ bis zum Boden reichen. Für Audiosignale stehen zwei XLR/Klinke-Kombibuchsen und ein Cinch-Input zur Verfügung. Der Eingang ist zweikanalig aufgebaut. Die Signale von Input 1 und 2 lassen sich mit den beiden Volume-Reglern mischen. Oberhalb der XLR/Klinkebuchse des ersten Kanals befindet sich ein mit Gain beschrifteter Schiebescalter, der zwischen High und Low umschaltet. Dazu gehören zwei Piktogramme, die ein Mikrofon (Stellung High) und einen Klinkestecker (Stellung Low) zeigen. Meine erste Vermutung, dass man hier den Eingang hochohmig schalten kann, um eine Gitarre oder einen Bass direkt anzuschließen, war falsch. Ein Blick in die englische Bedienungsanleitung belehrte mich, dass der Eingang in Stellung Low symmetrische +4-Bu-Line-Signale verarbeiten kann. Der zweite Kanal bekommt sein Signal entweder über die Cinch-Buchsen von einem CD-Player (oder einem sonstigen auf -10-dBu-Basis arbeitendem Gerät) oder per XLR/Klinke bei +4 dBu Linepegel.

Im Signalweg folgt als nächstes ein einfacher EQ, der aus einem High-(+ 10 dB @ 10 kHz) und Low-(+ 10 dB @ 100 Hz) Shelf besteht. Rechts daneben, zwischen Netzbuchse und -schalter fand ich bei einer der beiden Boxen einen Schalter mit der Bezeichnung BRO (Bass Response Optimizer). Was verbirgt sich hinter BRO? Um es kurz zu machen: eine +5-dB-Anhebung bei 60 Hz. Im Grunde ist das Ganze vergleichbar mit der Loudness-Taste einer HiFi-Anlage, nur ohne die Höhenanhebung. Um bei leiser Hintergrundberieselung wenigstens etwas Bass zu hören, ist solch eine Schaltung sinnvoll. Wird der Box allerdings Leistung abverlangt, sollte man, wie bei der HiFi-Anlage auch, auf die Bassanhebung verzichten, um dem Tieftöner keinen ungebührlichen Hub zuzumuten. Zwar ist bei einem hart aufgehängten P.A.-Speaker nicht damit zu rechnen, dass die Sicke reißt wie bei einem HiFi-Speaker. Trotzdem ist das aus klanglicher Sicht nur bei gemäßiger Lautstärke sinnvoll. Apropos ungebührlicher Hub. Um diesen bei Frequenzen unterhalb der Abstimmfrequenz des Bassreflexgehäu-

ses zu vermeiden, ist in der Verstärkerschaltung ein Subsonic-Filter zweiter Ordnung bei 30 Hz integriert. Zur vollständigen Beschreibung des Anschlussfelds fehlen jetzt nur noch eine Buchse, ein Schalter und zwei LEDs. Bei der Buchse handelt es sich um einen symmetrischen XLR-Line-Ausgang, der entweder das Signal von Kanal 2 unter Umgehung des EQ weiterleitet (Schalterstellung Loop) oder das gemischte Signal aus beiden Kanälen mit EQ (Schalterstellung Mix). Die beiden LEDs sind farblich in Grün und Rot gehalten. Die grüne zeigt an, dass man erfolgreich den Netzschalter betätigt hat und die Box nun betriebsbereit ist. Die rote Diode emittiert erst beim Einsatz der Limiter Licht. Ach ja, ein kleines, aber feines Detail sollte hier nicht unerwähnt bleiben. Unterhalb der versenkt eingebauten Anschluss- und Verstärkereinheit schlängeln sich zwei Schlitze durch den Kunststoff, in die sich immerhin zwei von maximal vier möglichen



Kleines aber feines Detail, so wird bei der Titan der Kabelzug entlastet.

Kabeln zugentlastend einklemmen lassen.

Klang

Beim ersten Probehören im heimischen Wohnzimmer, vom CD-Player gespeist, passte die Wharfedale genau ins Ambiente. HiFi-mäßig abgestimmt,

Anzeige

BBE[®] maximize your sound!

Sound Inc.

BBE 362SW: 329,- (UVP in €)

BBE 362: 159,- (UVP in €)

BBE 482i: 259,- (UVP in €)

BBE Sonic Stomp: 129,- (UVP in €)

Alleinvertrieb für Deutschland & Österreich:
Musik Wein GmbH, Dieselstr. 7, 30916 Isernhagen,
Tel.: 0511-97261-0, Fax: 0511-773532, info@musikwein.de

Übersicht

Hersteller: Wharfedale Pro
Modell: Titan 12 Active
Herkunftsland: England/China
Gerätetyp: Active MuFu-Lautsprecherbox
Bestückung: 12/2 Zoll
Abstrahlcharakteristik: 90 x 60°
Wirkungsgrad: 1w / 1m - k.A.
Buchsen: 1 x Kaltgeräte, 2 x NF, 1 x RCA, 1 x Line Out
Frequenzweichen: 24 dB @ 2,3 kHz
Griffe: 2 x Griffe
Stativflansch: 1 x Hochstänferflansch (nicht winkelbar)
Rollen: -
Füße: 2 x Kunststoff, 2 x Gummi
Rigging: 10 x M-8 Flugpunkte
Maße (BxHxT): 56 x 38 x 31 cm
Gewicht: 12,8 kg
Besonderheiten: blaue LED im Hochtönerhorn, BRO-Schaltung
Zubehör: Transporttasche, Flugbügel
Listenpreis: 444 Euro
Verkaufspreis: 444 Euro
www.wharfedalepro.com

Alle Angaben vom Hersteller!

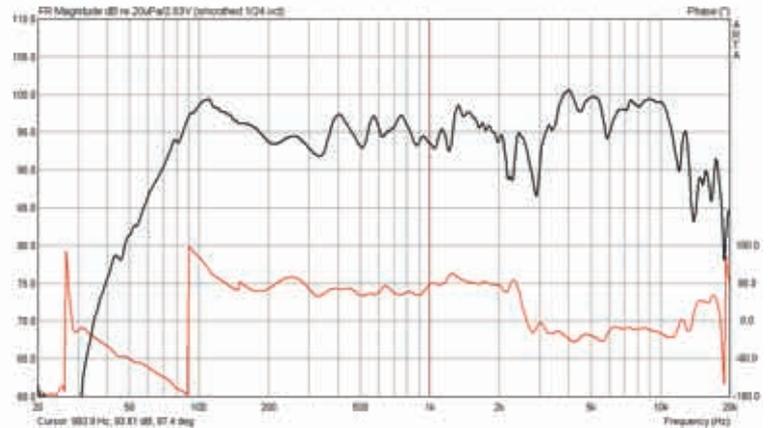
Pro & Contra

- + vergleichsweise günstiger Preis
- + Anschlüsse (EQ)
- + leicht
- + für Wandmontage vorbereitet
- + Frequenzgang/Phasengang
- erzielbare maximale Lautstärke
- kein abwinkelbarer Flansch für die Topteile

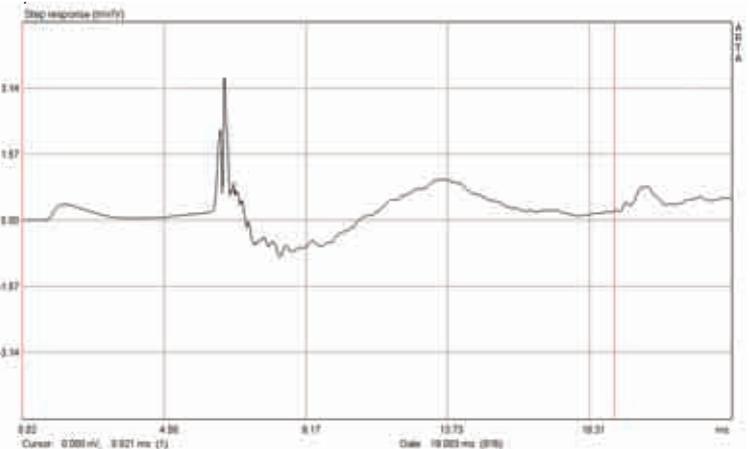
präsen te Höhen, ordentlich Bass und zurückgenommene Mitten. Nun wären wir nicht tools 4 music, wenn wir uns ausschließlich auf die zutiefst subjektiven Aussagen unserer Ohren verlassen würden. Also hat Fabian Reimann Messungen durchgeführt, um objektive Aussagen treffen zu können. Folgendes sind die Ergebnisse. Im Kleinsignalbetrieb ist die Titan 12 Active recht klirrarm, kommt man aber in Bereiche, in denen die Limiter anfangen zu arbeiten, steigen die Verzerrungen an. Die Limiter regeln bei ca. 120 dB* ab (*die Messungen beziehen sich auf 2 m Messabstand); in diesem Bereich steigen die unangenehmen Klirrkomponenten (K3, grüne Kurve) an. Wie man der Sprungantwort entnehmen kann (vgl. Grafik), hat es Wharfedale unterlassen, die Delay-Zeiten der Chassis zueinander mit der integrierten Aktivelektronik anzugleichen. Die dadurch entstehenden Phasenprobleme können zu Einbrüchen im sprachrelevanten Bereich um 2 – 3 kHz (Grafik) führen. Oberhalb dessen zeigt der Frequenzgang eine dezente Überbetonung (ca. + 5 dB). Sämtliche Messungen findet man wie gewohnt im Mehrwertbereich auf www.tools4music.de.

Finale

Für knapp 450 Euro Straßenpreis erhält man mit der Wharfedale Pro Titan 12 Active eine leichte, für die Wandmontage vorbereitete Box mit integrierten Endstufen. Konzeptionell eignet sich die Titan sowohl für den Kneipengig, als auch die Installation für Hintergrundbeschallung. Mit Hilfe der BRO-Schaltung



Hier - zwischen 2 und 3 kHz - kann man das im Text beschriebene Verhalten im sprachrelevanten Bereich gut erkennen



Die beiden hier zu sehenden, nebeneinander positionierten Peaks sind die Sprungantworten von Hoch und Tieftöner. Idealerweise sollten diese ohne Zeitversatz reagieren. (vgl. Test)

bleibt auch bei kleinen Pegeln der Bass präsent, aufgrund der zurückgenommenen Mitten im Sprachbereich ist es dennoch möglich, sich entspannt zu unterhalten. Trotzdem stellt die Titan genug Leistung bereit, um auch mal Party zu machen. Erfreulicherweise steigen auch

bei höheren Pegeln und aktivierter BRO-Schaltung die Klirrwerte im Bassbereich nur unwesentlich – weitere Details zu den Messergebnissen finden sich im Text. Was tun? Einfach mal ausprobieren! Alternativen sind in dieser Preisklasse rar gesät. ■

NACHGEFRAGT

Frank Swierzy, u.a. Produktmanager in für Wharfedale in Deutschland, ließ uns wissen:

„Danke für den ausführlichen Bericht und die vielen Anregungen. Wir bemühen uns immer, Verbesserungsvorschläge in die Produktion einfließen zu lassen. Sicher wären Powercon-Anschlüsse wünschenswert, aber zugunsten eines attraktiven Preises haben wir auf diese Lösung verzichtet. Eine winkelbare Stativaufnahme ist leider bei dieser Fertigungsweise nicht umsetzbar, da das Gehäuse ja quasi „am Stück“ gepresst wird. Wir haben uns daher für eine Verriegelungsschraube und damit für eine sichere, standfeste Variante entschieden. Das Gehäuse der Titan 12 wird in fortschrittlichsten Fertigungsverfahren hergestellt. Bei der Gas-Innendruck-Technik wird Stickstoff unter hohem Druck in die Polymer-Schmelze injiziert. Das Gas verdrängt die Schmelze aus dem Kern des Bauteils und drückt sie an die Wandung. So entsteht im Kern des Bauteils ein Hohlraum. Die Wand wird aber robuster und stabiler. Die Produktqualität wird erhöht, Oberflächen werden glatter und wir erhalten ein sehr widerstandsfähiges und leichtes Gehäuse. Das Gewicht stand hier also im Vordergrund, und die Titan ist mit 12,8 kg die mit Abstand leichteste Aktivbox im Markt. Wer also eine aktive Box sucht, nicht über große Finanzen und Oberarme verfügt, sollte die Titan einfach mal testen. In Kürze werden auch aktive 12- und 15-Zoll-Subwoofer als Ergänzung im Bassbereich verfügbar sein.“